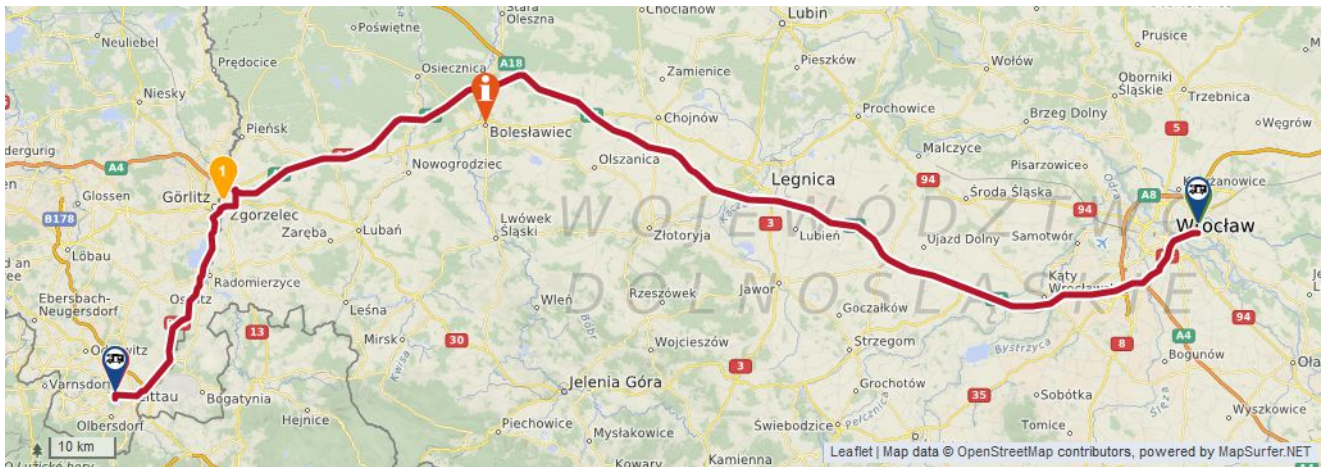




## Von Breslau nach Zittau

Zielkoordinaten: 50.89426 N 14.77163 E

208 km (A4) bzw. 185 km (A4 + 94 über Bunzlau)



Die schnellste Route führt über die Autobahn A4 von Breslau bis Görlitz. Sie ist für nicht viaToll-pflichtige Fahrzeuge mautfrei, für viaToll-pflichtige wird die Maut über die Box erhoben und kostet z.B. bei EURO5-Tarif 30,67 PLN. Achtung: es besteht an der Grenze auf der Autobahn keine Rückgabemöglichkeit der Box, die Vertriebsstellen befinden sich sowohl vor als auch nach der Grenze jeweils nur auf der Richtungsseite Deutschland-Polen!

Zur Rückgabe der Box muss man die A4 18 km vor der Grenze an der Abfahrt *Godzieszów* (GPS: 51.21675 N, 15.245848 E) verlassen und auf der 94 weiter Richtung **Görlitz** fahren. Nach gut 10 km kommt rechts ein großes Logistikzentrum „port 2010“, dort ist auch eine Distributionsstelle bei der

BP-Tankstelle, *Żarska Wieś 2*, 59-900 Zgorzelec:

GPS: 51.20601 N, 15.121675 E

Wer Bunzlauer Keramik mag, sollte die Autobahn schon vorher an der Abfahrt *Krzywa* (GPS: 51.272941 N, 15.796816 E) verlassen und auf der 94 Richtung **Bolesławiec (Bunzlau)** [i] fahren. Dort gibt es eine Reihe von Töpfereien, die diese Kreamikerzeugnisse herstellen und bei denen man sie hier vor Ort auch günstig erwerben kann. Wir kennen den Laden in der *ul. Kościuszki 11*, GPS: 51.268057 N, 15.567407 E, nach der Bahnüberführung im nächsten Kreisverkehr nach links fahren. Im Kreisverkehr rechts kann man noch mal günstig polnisch einkaufen im Kaufland. Kurz hinter Kaufland gibt es weitere Firmen mit Bunzlauer Keramik. Am einfachsten bleibt man jetzt auf der 94 bis Görlitz.

Von Görlitz Richtung Zittau kann man auf beiden Seiten der Neiße fahren. Wir empfehlen jedoch die deutsche Seite. Zum einen fährt man hier zunächst auch durch die Stadt **Görlitz** [1], deren Altstadt eigentlich unbedingt einen Besuch wert wäre. Zum anderen ist die Strecke landschaftlich schöner und führt an einigen interessanten Orten vorbei.

Gleich südlich von *Görlitz* ist direkt rechter Hand der Straße ein ehemaliger Braunkohletagebau, der zur Zeit geflutet wird (Berzdorfer See), dort soll ein touristisches Zentrum entstehen. Von *Görlitz* aus am Ende des Sees bei Hagenwerder steht das große Kraftwerk und einer dieser Riesenbagger des Braunkohleabbaus.

Kurz nach *Ostritz* lohnt sich auch kurz vor dem Ziel noch eine kleine Pause. Bei GPS 51.0019 N, 14.924734 E geht es links auf einen Parkplatz. Von dort erreicht man in wenigen 100 m das **Kloster St. Marienthal**, das direkt an der Neiße liegt. Es ist einen Besuch wert, eine Stärkung gibt es in der alten Mühle am Fluss. Das Kloster hat auch einen Klosterladen u.a. mit interessantem selbstgebackenen Brot. Viel schöner wäre es übrigens, das Kloster per Fahrrad vom Campingplatz aus zu besuchen. Der Fahrradweg geht fast die



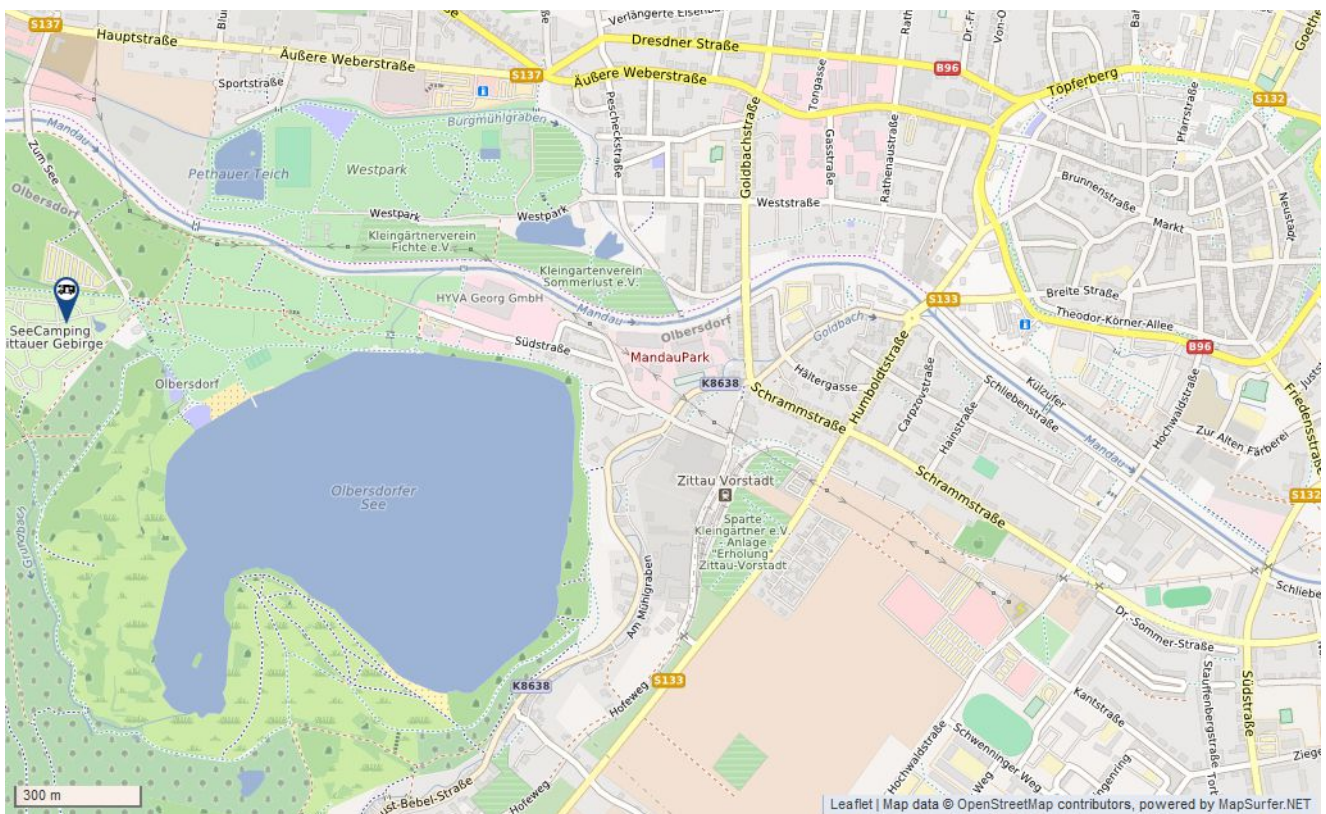
ganze Zeit direkt am Fluss entlang, eine sehr schöne Strecke. Allerdings müsste man dazu etwas länger in Zittau sein, es ist schon ein Halbtagesausflug.

Im nächsten Ort Hirschfelde sind wir formal schon in Zittau. In der Ortsdurchfahrt sieht man einige für diese Gegend so typischen Umgebendehäuser. Hier ist das Erdgeschoss oder zumindest ein Teil davon aus Stein errichtet und darüber ist dann alles Fachwerk. Umgebende heißt es, weil das Fachwerk nicht auf dem Steinbau aufliegt, sondern von außen stehenden senkrechten Balken getragen wird. In Hirschfelde befindet sich das ehemalige Kraftwerk Hirschfelde, heute ein Industriedenkmal und Museum. Es ist der erhaltene Teil des ältesten sächsischen Großkraftwerkes, in welchem von 1911 bis 1992 ununterbrochen Elektroenergie erzeugt worden ist. Es liegt direkt an der Neiße, am Ortsausgang links abfahren, GPS: **50.935478 N, 14.889747 E**.

## Zittau

Unser Campingplatz liegt genau genommen nicht in Zittau, sondern in Olbersdorf am gleichnamigen See. Es sind aber nur wenige Kilometer in die alte Stadt Zittau. Der Platz ist wirklich sehr schön, nicht nur von der Lage her. Er ist entstanden im Zusammenhang mit der Renaturierung eines alten Braunkohletagebaus. Im Rahmen einer Landesgartenschau entstand hier der See und die Anlagen rundherum.

Für den Nachmittag bieten sich Radtouren rund um den See oder in die Altstadt von Zittau an, am besten kombinieren wir beides.



Unsere offizielle Reise endet hier morgen mit der Rückfahrt nach Emsdetten. Aber eigentlich ist es viel zu schade, hier nicht noch ein paar Tage länger zu bleiben und wir sind sicher, das werden auch einige tun.

Es gibt soviel interessantes, dass man von hier aus unternehmen und entdecken kann. An erster Stelle steht natürlich das nahe Zittauer Gebirge, das man entweder mit dem Rad oder der historischen Schmalspurbahn erreicht, letzteres ist nicht nur für Eisenbahnfans ein Vergnügen!